

SOPRANO I.

Ander Theil der  
Musica boscareccia.

# Wald-Liederlein

Auff Italian - Villanellische  
Invention

Beydes für sich allein mit lebendi-  
ger Stim/oder in ein Clavicimbel, Spinet,  
Tiorba, Lauten ic. Wie auch auff Musicalischen  
Instrumenten anmächtig vnd lieblich  
zu spielen/

FINGIRT

vnd

COMPONIRT

von

IOHAN - HERMANNO Schein/  
Grünhain. Directore Musici Chori  
in Leipzig.



Strassburg/  
In verlegung Pauli Ederz/im Jahr  
M. DC. XXVIII.

СИБІРСКИЕ  
ІСТОРИЧЕСКИЕ  
ПОДАЧИ. ТАКОЕ  
СОВОКУПНОСТЬ

1800

## SOPRANO I.



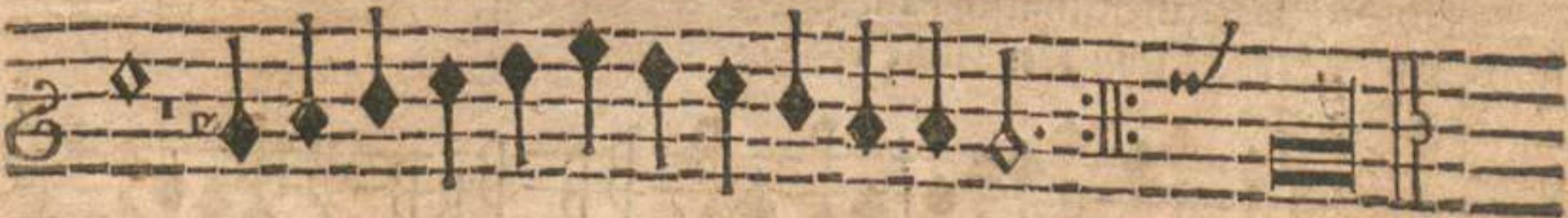
O lauff du Edle Ehr / ij  
Ob schon zu beyder seit ij  
Was fragstu nach dem Meide / ij  
Laff  
Die  
So



Filli zu Ehren / Dich abermal hören / Der Musen höchste Zier /  
schlangen dich siechen / Gott Febe wirds rechen / Troz thun sie dir ein Leid /  
Niemand nichts günnet / Nichts mehr er gewinnet / Denn eignes Herzleid /



Gott Febo dich selbst liebet / Und Audientz dir giebet / ij  
Du bstehest doch mit Ehren / Für Fürsten vnd für Herren / ij  
Er muß dich lan passiren, Du wirst vor ihm floriren, ij



{ Ut, re, mi, fa, sol, la, Du Edle Mästica.

Villanel. à 3. di Gio. Hermanno Schein.

## SOPRANO I.

O



Schäfferin / O Filli mein / Der Wälder edle  
Ob Brunnlein gibt ein süßen thon / In dem herauf es  
So will ich halten die Battut, Deim rothen Münde-



Zier / Setz dich hieher mit mir Zu diesem klaren Brunnlein/  
quillt / Anmütig rauscht vnd tröllt: Und du meins Herzen thewre Kron/  
lein / viel tausent schmäzelein Drein gebn zu einem Bäßl n gut:



Fräw Venus wird es la-  
Mit lieblichen paxii-  
Das wird wol resonî-

chen: Wir wolln untr vns allhie Ein-  
ren Machst ein Discantlein Da-  
ren: Amor das Göttelein Ge-



süsse Harmoni new manne  
rein die Vogelein Künstlich passag-  
schwind wird beh vns seyn Der Music a.



re- ma- chen.  
gio- ni- ren.  
seol- ti- rene

Ach

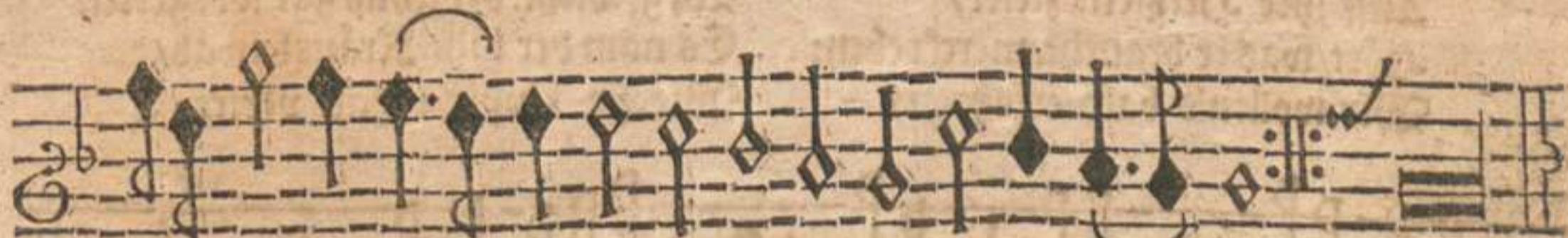
A



Ach Filli Schäffrin zart / Wer ich eins deiner Schäfflein / Würd  
 Ach Filli lobesan / Wer ich ein grünes Bäumlein / Würdst  
 Ach Filli hochgeborn / Wer ich ein klein Waldvögelein / Würd  
 Ach Filli Walder Zier / Wer ich ein flares Brünnelein / So  
 Drumb O Cupido blind / Verwandel mich der Filli mein Zum



ich nach Hirten art / Dir besser an gelegen seyn: Abr so thust  
 du dich zu mir nahn / Untr meinem schatten schlaffen ein: Abr so ich  
 ich dein leise Ohrn Bewegen mit meinem Stimmelein: Abr so mein  
 hadest du an mir Dein nackend sittes Leiblein: Abr so mir  
 Schäfflein geschwind / Odr zu eim grünen Bäumlein: Odr laß mich



dich mich allweg mei- den / Das bringt mir vnaußsprechlich lei- den.  
 schlaffen muß allei- ne / Deswegen seuffse / flag vnd wei- ne.  
 seuffsen / flag vnd fle- hen / Thut als in Wind vorüber ge- hen.  
 nicht zu gut kan wer- den / Daß ich dich blos anseh auff Er- den.  
 als ein Vöglein sin- gen / Odr als ein Brünnelein entsprin- gen.

R



Elation, Relation, Von Filli vnd von Coridon,  
Diß ist gegangen also zu / Die Filli hieß Mittagesruh/  
Küßt sie auff ißren rotē Müd / Zu sehn/ob sie noch sey gesund/  
Es zuckt herfür sein guldē pfeil Auf seinem Kächerlein in eil/  
Enzünd dz tausent schelmlein Gibt sich nū an jr Arge zu sein/  
Nun ligen sie beyd in der Cur, Wie wirds doch jmer gehen nur/



sehr wunder - selgam Posßen /  
Untre einer grünen Eichen /  
Ob ihr aufzgeh der Athem /  
Auff ihre Herslein zielet /  
Hört/was er braucht/merckt eben:  
Wir wollen's bald erfahren /

Cupi- do hat vor kurzer weil/  
Hirt Coridon wurd diß gewahr/  
Cupido klein des gar wol lacht/  
Wigschicht?der schuß gar wel geriet/  
Es nam der Filli Kränzlein ab/  
Wie sie Cupido hab vexirt /



Sie alle beyd mit einem Pfeil / Biß auff den Tod geschossen.  
Und meint sie sey gestorben gar / Thet leise zu ihr schleichen.  
Ben sich in seinem Herzen dacht; Wer hat dir das gerathen.  
Spalt beyde Herslein in der mitt/Groß schmerz ein jedes fühlt  
Und Coridon sein Hirtenstab / Zur Arzenei must geben.  
Und was er hab heraus curirt, Nach dreyen viertel Jahren.



Ott grüß euch schäffr vnd schäfferin / O schöne Dori,  
Seht an/wie ew. re schäfflein / Auf grüner Henden  
Die Bäumlein grün / die Lüfflein ful / Gesund im Meyen



O zarte Clori, O Engendsame Filli,  
So lustig wenden / Die Böglein lieblich singen/  
Vns all erfreuen / die Täublein im Schatten/  
Ihr Sich.



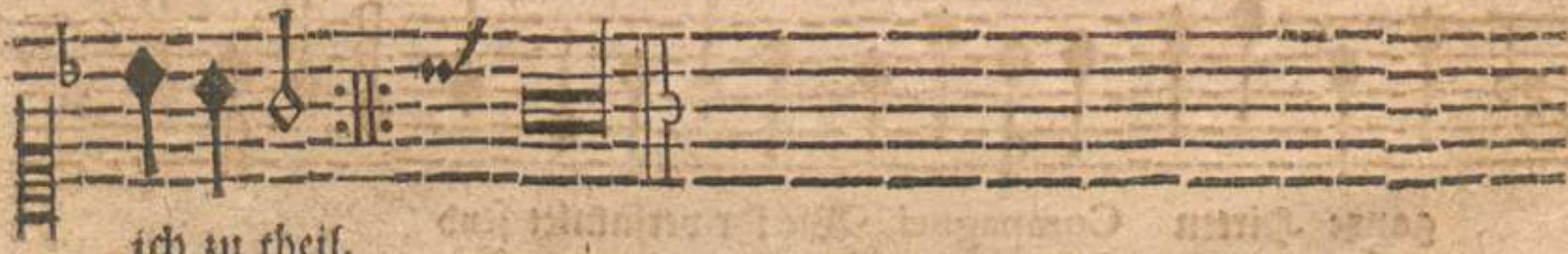
Edle Ama- rilli. Schlage alle ewre sor- gen hin/ du  
Flügelein erschwingen/ Und rauschen hell die Bä- chelein/ Vor.  
mit einander gatten / Was lebt vnd schwebt / hat freuden viel/ drum



ganze Hirten Compagney, Wie jhr versamlet send  
auf die edle Nachtigall läßt hören ihren Freu.  
lasset vns auch rallegrirn, Mit tanzen/springen/ mit



all- hie-  
den. schall.  
si. cern.





Vch holla / frewt euch mit mir / Mein Filli mich liebet / Ihr  
Die guldene liebes pfeil / Und alle verschmerget / Mein  
D Venus dir sag ich dank / Das du mich erfreuet / Mein

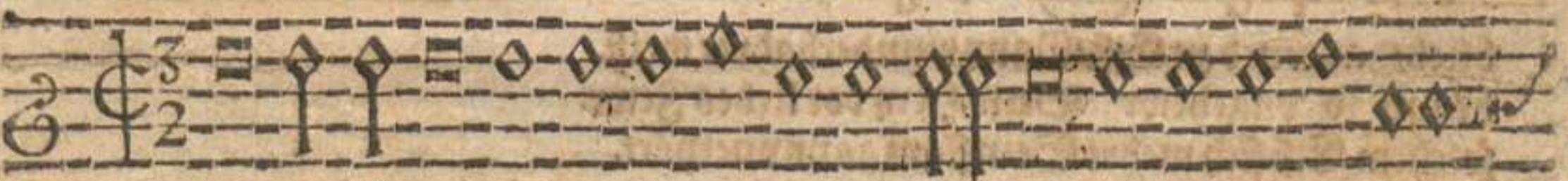


Herslein mir giebet / Die edele Wälder Zier :                   Diss ist ein Tag der  
Filli mich herzet / Nun bin ich ganz wieder heil :           Drum las ich mich nichts  
Leben vernewet / Dich preys ich mein Lebenlang :           Dein Söhnlein mit seinem



frew.  
it.  
Bo.

den / Ein end hat all mein lei-  
ren / Kein trawren mehr verwir-  
gen Bleibt mir hinsort gewo-



den.

ren.  
gen.

O al legramente pastori Conle Nimfe, Gracie & Amori,

presto.



Es Fil- li zart Eins et- was durstig ward/Träct sie  
Hirt Coridon Stand nicht gar weit darvon/ Gedachte  
Hin zu er fam Zu leschen seine flamm/Nams glä.  
Des lacht Amor, Sprach/ das wußt ich zuvor : Verstehst



von Wein Auf ei- nem Glä-  
als bald/Das macht jhr Herz.  
se- lein/Träct auf den gfror-  
din nun/ Was meine Eist

se- lein/ Was  
sein falt: Nun  
nen Wein: Von  
fan thun/ Das



blied das wird zu Eis/Ganz wunderbahrer weiß.  
brand so ungeheuer Sein Herz vor liebes Feuer.  
solch am Eis sich mehrt Sein flam ganz vnerhört.  
auch falt Eis zur Busch/Dich noch mehr brennen muß.

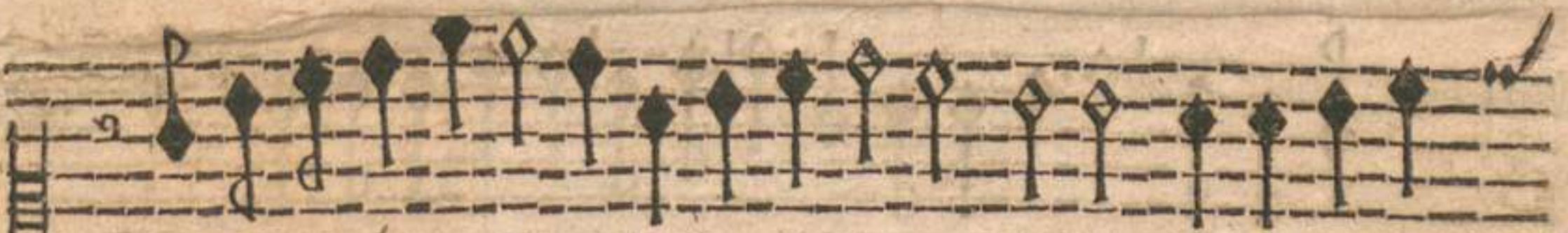


Gel schöner Blümlein Jesund von newen Im fühlen  
Dieselben beyd aufzgehn In Filli Herzen/ Ohn allen  
Solchs edele Präsent Mir hoch beliebet/ Erquickung



Meyen hervor gewachsen seyn:  
scherzen Sehr wol gerahmen stehn:  
giebet/ Mein kräfft es sterckt behend.

Auf diesen Blümlein allen  
Welchs sie mir presentiret  
Drumb will ich fleissig warten



Zhun mir die zwey gefallen: Je lengr/je liebr vergiß nicht mein. Je lengr: ij  
In Ehrn/wie sichs gebüret/Auf lieb zu eim Wurzgärtlein schön. Auf lieb: ij  
Auf gleicher lieb den Garten/Bis an mein Todt vnd lechtes End. Bis an: ij



## SOPRANO

## Prima Parte.

## SOPRANO I.



Die Myrtensträuch vnd Wälder grün Bissher han la-

men-

D Filli Filli Filli zart Du edle Schäf-

fe-

All Thierelein / all Vöglein Beslagten Fil-

li

Gott Pan bließ seine Waldschalmeyn Nicht mehr/gleich wie vor-

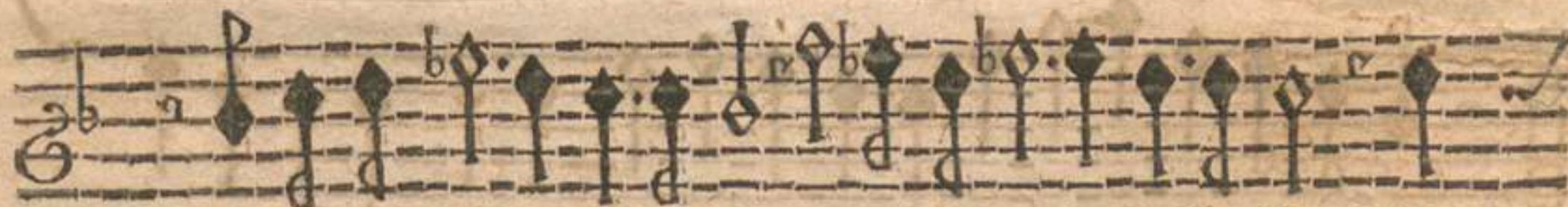


tirt, Weil Filli zart die Schäfferin Darauf sich absentirt,

rin / Mit seuffzen offe gehöret ward / Wo bist du kommen hin?

sehr: Frav Nachteigal ihr Stummlein ließ ganz nicht hören mehr.

hin : Gehalten ward kein Hirten Reyn Von Schäffr vnd Schäfferin :



Die ganze Hirten Compagnie Führten viel flag vnd groß geschren / Kein

All Bäumelein in ihr verliebt Ganz trawrig stunden vnd betrübt / All

Die Echo tresp durch berg vnd thal Stets wiederholt den Erawerschall / Ach

In Sun: All Götter vnd Satiri , Höchlich betrübet warn vmb sie / All



frewde ward gespürt.

Bächlein hielten inn.

Wenn Filli da wer?

Stoligkeit war hin.

Nuit



Un hat sichs Blättlein vmbgewend / Ihr Wälder Mythen  
 Du ganze Hirten Compagney, Ihr Schäffr vnd Schäffrin  
 Springt auf dem wald / ihr Ehrelein / Aufs grüner hēd scher.  
 Gott Pan blaß deine Waldschalmehn / Und mach Capricci



strāuch / Ihr Bäumlein grün / ( al le  
 all / Habe freuden viel vnd mancher-  
 sirt ? Schwinge ewr Gſidr / ihr Vöge-  
 drauff : Ihr Hirten haltet ewren:

grement ) O freut euch allzu-  
 ley / Singt / flingt vnd schreyt mit  
 lein / Von zweig zu zweig fal.  
 Reyn / Springt / tanzet allzu-



gleich / Denn Filli zart vnd hoch geziert / Sich heute wieder præsen-  
 schall : O viva viva Fil- li zart / O viva Fil- li edser  
 tirt : Du edle Nachtigal / stimmt an / Läß hörn dein Gsang ohn vnter-  
 hauff: Ihr Götter vnd ihr Satiri, Läßt euch auch alle finden



tirt, Logiret ein beh. euch.  
 Art / Frew dich O Berg vnd Thal.  
 Ian / Eccho dir rispondirt.  
 hic / Die frewd nicht höre auff..



Upido klein/d; Götlein blind D; tausent schälkelein Hat abermal in  
Denn als die zarte schäferin Die kälte nicht kün̄t vertran/ Da sieng d; kleine  
In dem sie nun ihr Mundlein zu nach den bränden reckt/ fuhr jr ein fück ins  
Hirt Coridon sah ihren schmerz/ In seine Arm sie nahm/ Wolt leschē ihr ent.  
Cupido vberlaut des lacht/ ließ sich von jhnen sehn/Sprach/fühlset ihr nun



lieb enzünd Zwey Edle Herze- lein/ Vor kurzer Zeit im Herbste kalt  
schelmelein Sein lose posßen an: Partiri dahin sein lieb.s bränd/  
herz hinein/ Und sich darin versteckt: Sie fühlet schmerz/vnd seufzet sehr,  
zündtes herz/ Und demppfen solche flam: Je mehr er lescht/je mehr es brandt/  
meine macht? Euch ist gar recht geschehn/ Vorhin all meine Kunst vnd Eist



Ihr Schäfflein im grünen Wald Beysammen the- ten wenden,  
Mit seinen Flügelein behend Aufschelst da ein Fewer:  
Darvon der Funck je mehr vnd mehr Darin ward auff gebla- sen/  
Das Fewer nahm ganz vberhand / Sein Herz selbst thet anzünden/  
Euch nur ein schers gewesen ist / Mein Namn iyr nicht gern nennen.

## SOPRANO I.



Hirt Coridon vnd Filli zart; Das Göttlein ihr ansichtig ward/Geschwind stellt  
Dasselbe Filli bald ersach/Zu wärmen dran sich/ward ihr jach/Merckt nicht soich  
Biß darauß ward ein grosse flam/Die vbr jr herslein schlug zusam/Runds seuffzē  
Nach hülff sie schryen alle behyd In solchem ihen Herszeleid / Da war kein  
Nun sitzt jr hie/vn breüt allbehyd Vergebens rufst vñ hülff vñ schreyt/Gelt/Jestz iher



nach den beh. den.  
A. ven. them. er.  
doch nicht las. sen.  
hülff zu fin. den.  
mich recht ten. net.



Berg vnd Thal / Ihr Felsen  
O Brünnelein / Ewr Bäche  
Machtigal / Ihr Vöglein  
O fühner Held / In liebes-

all / Helfst meine Lieb beweinen/  
sein Laßt mir für Thränen fliessen/  
all / Ach helfst mir exprimiren,  
feld / Amor, thu dich erbarmen /



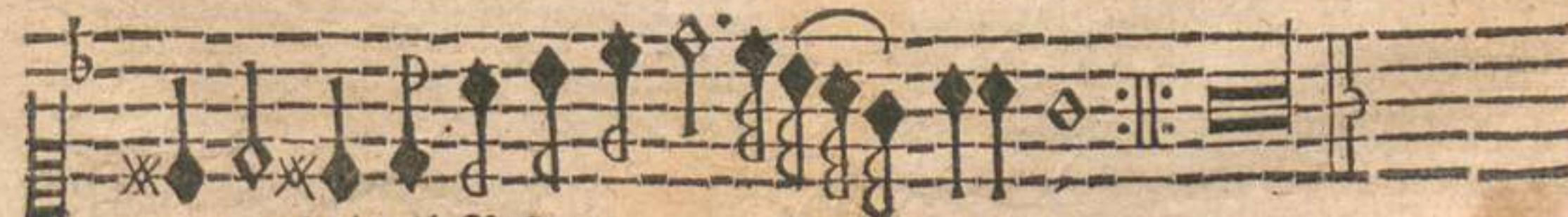
So gar vmbsunst / Ohn einig gunst / Kein gegenblick will schei-  
Ob wol despect Gang ohn effect Mein Augen sie vergies.  
Den liebesschoß Mit schmerzen groß / Vergeblich lamenti-  
Der schäffrin herz In liebes schmerz Laß gleicher gſtalt erwar-

nen/  
sen :  
ren :  
men /



Weil mich Amor mit seinem pfeil  
Neptun befhl / daß deine Wind  
Macht fund der Filli grausamkeit /  
Damit sich doch mit leidendlich

Biß auff den Todt  
Mir jest an stadt  
Vnd meine Lieb  
Einmal erbar-



verwunde in eil. Biß: ij  
der seuffzen sind. Mir: ij  
Vnd stetigkeit. Vnd: ij  
me meiner sich. Einmal: ij



Ran Venus vnd ihr blinder Sohn / Auff mich sehr sor- nig seyn /  
 Abr alljhr Zorn vnd Crudel- ta Mag mich movi- ren nicht /  
 Die Bächlein flar / wie ein Cristal / Darunter rau- schen schnell /  
 Wer wolt dem Liebes Regiment Vnd seiner Th- rannich



Daf ich in ijr devotion Mich nicht be- ge- ben ein,  
 Biel wenger ijrre gratia , Kein lust mir hie gebricht/  
 So läft auch hörn die Nachtigal Ihr lieblichs stim. sein hell/  
 Sich mancipiren denn behend/ So kan da- für seyn frey



Da dann viel Edle Schäffrin zart Sich ihnen devo vi-  
 Dadurch die Myrienstränchlein schön Auff dieser grünen Hey-  
 Das Echo hört es also bald / Und frölich rispon- di-  
 Denn an der trawrigen Eißbe jart Kan ich mich wol be- scheit



ret, Durch liebespfeil verwundet hart / Inmassen Ich verführer Inmassen: ij  
 den Biel führer lüfft vnd windlein gehn/ sehr wol die schäfflein weide sehr wol: ij  
 ret, Durch berg vnd thal im grünen wald Den freudeschall ver führet den freu: ij  
 den/ Wie doch Amor mit seiner art Nichts ist den stetigs leiden. Nichts ist: ij



Ec

O schön.

O



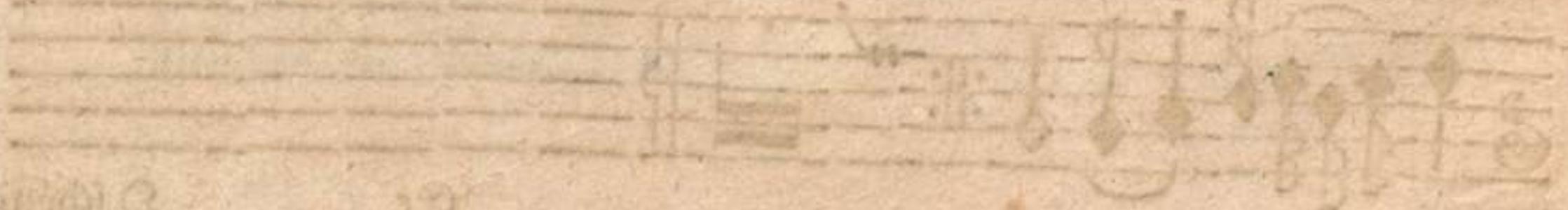
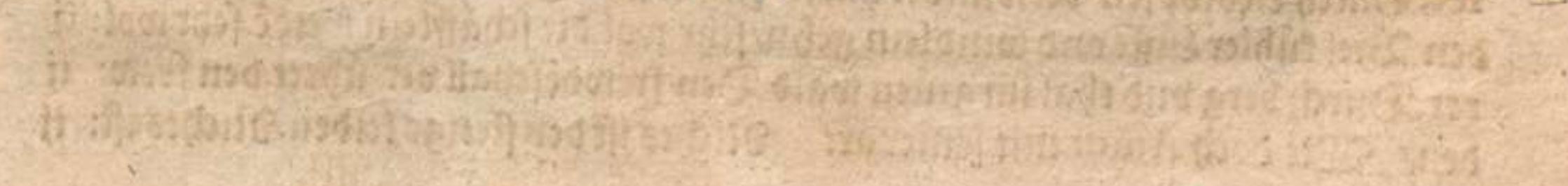
Schönste Filli mein Dein beyde Eugelein Der  
Hing egn dein Mündelein Und rothe Lipplein Der  
Noch forcht ich keine qual Ob deine scharffe stral Mich



Liebe Bassi lischen seyn: So bald sie schiessen lan Auff mich jhr  
Liebe Escu lapi seyn: So bald sie mich be rührn Mit ihrer  
tödten hundert tausent mal: Wenn deine Lipplein ebn Mit einem



stralen hell/So muß ich fallen schnell Für todt von stunden an.  
feuchtigkeit/In süßer freundlichkeit/Bom Todt sie mich curirn.  
fuß alsbald hierauf mir der gestalt Das Le ben wieder gebn.





1. Ich bin ein Bergman wolgemuth/ja wol.  
Kößlich außbeut zu heben gut/ja he.  
2. Cupido hat mich nicht betrogn/ja nicht  
Sein BergArt hat ihm nicht gelogn/ja nicht  
3. Ich hab nunmehr kein Tage liecht/ja Ta.  
Den Himmel kan mehr schen nicht/ja se.  
4. Wenn solches etwa dunckel brennt/ja dun.  
Den Tacht darvon nam ab behend/ja ab  
5. Der Berg vnd Stein ist gschneid ger art/ja gschneid.  
Mein Ensen ist frischs Zeugs vnd hart / ja Zeugs  
6. Wenn ich nun Außbeut heben werd/ja he.  
Die mir darinnen ist beschert / ja ist



1. gemuth/auff Gott vnd glück ichs wag: eja wag:  
ben gut/ Hoff ich nun alle Tag : eja tag : } Ich  
2. betrogn/Gar recht geschürft vnd fein : eja fein:  
gelogn/ Wo Er geschlagen ein : eja ein : } Er  
3. geliecht/weil ich fahr tieff in schacht:eja schacht:  
hē nit/ doch michs nit forchtsā mach: :eja macht: } Cu.  
4. ekel breñt/Such ichs Buscherelein/scherelein:  
behend/Denn leucht es wieder fein : eja fein/ } Sez  
5. ger art / Ich kans gewältgen bald/ eja bald/  
vnd hart/ Wo ichs nur hin anhalt / eja hält/ } Da  
6. ben werd/gar mächs Bergtröglein voll:eja voll/  
beschert / Wird mirs gefallen wol / eja wol/ } Vnd



hab antroffen Ed.  
ist vor mehr gewest  
rido hat im Her-  
unverzagt das Ei-  
bricht es also bald  
will drauffhan ein gm-

len Riß / ja ed.  
darbez / gewest  
zen mein / ja Her-  
sen an / ja Ei-  
hernach / ja bald  
ten schmauß / ja gm-



len  
dar-  
zen  
sen  
her-  
zen

Riß/Drauff folgen wird dß Erß  
bez/Stect voll der Bergkünft man-  
mein Gezünd an ein Grub - leich-  
an / Haw draff anffs best ich im-  
nach / Zum Erß den raum bald groß-  
schmauß/Die Stube werßn zum Gem-



gewiß



Ach du lieber Augustin  
Wie du bist so ein Leutle  
Von mir sagst du nicht mehr  
Hilf mir nicht soviel noch  
Ach du lieber Augustin



gewiß/ ejá gewiß.  
cherley/ ja mancherley.  
telein/ ja liechtelein.  
mer kan/ ja imnter kan.  
ser mach/ ja grōßer mach.  
ster nauß/ ja Fenster nauß.



# T A V O L A.

- 88** Olauff du edle Lyr / 1.  
 O Schäfferin/ O Filli mein/ 2.  
 Ach Filli Schäfferin zart/ 3.  
 Relation, Relation von Filli, 4.  
 Gott gruß euch Schäffr vnd Schäfferin/ 5.  
 Ach weh/ bin ich Amor, 6.  
 Tuch holla/ frewt euch mit mir/ 7.  
 Als Filli zart Einst etwas durstig ward/ 8.  
 Viel schöner Blümelein/ 9.  
 Die Myrtensträuch vnd Wälder grün/ Prima parte. 10.  
 Nun hat sichs Blätlein umbgewendet/ Seconda parte. 11.  
 Cupido klein/ das Göttlein blind/ 12.  
 O Berg vnd Thal / ihr Felsen all/ 13.  
 Frau Venus vnd ihr blinder Sohn/ 14.  
 O schönste Filli mein/ 15.  
 Ich bin ein Bergmann wolgemüht/, 16.

I L F I N E.

